Ergebnisprotokoll zur 7. Sitzung des Beirats „Leiseres Mittelrheintal“
Ort: Lorch (Rhein)
Zeit: am 15.09.2014

Teilnehmer:

Bürgerinitiativen/Verbände:	Herr Willi Pusch Herr Frank Gross Herr Gunter Fröhlich Herr Karl Ottes
Mitglieder des Deutschen Bundestages:	Herr Klaus-Peter Willsch Herr PSts. Peter Bleser Herr Gustav Herzog
Bund:	Herr Hugo Gratza Herr Ralf Turge
Länder:	Herr Gunther Möller (Hessen) Herr Min. Roger Lewentz (Rheinland-Pfalz) Herr Min. Tarek Al-Wazir (Hessen) Herr Sts. Dr. Thomas Griese (Rheinland-Pfalz) Frau Jutta Blatzheim-Roegler (Rheinland-Pfalz) Herr Martin Walter (Nordrhein-Westfalen)
Deutsche Bahn:	Frau Ines Jahnel Herr Jürgen Konz Herr Dr. Markus Pennekamp Herr Hans-Georg Zimmermann Herr Bernhard Koch Herr Gisbert Brauner
Gäste:	Herr Sebastian Ibbeken (Wölfel)

TOP 1: Begrüßung und Fortschrittsbericht

- Die Mitglieder des Beirats „Leiseres Mittelrheintal“ werden begrüßt und die wichtigen Punkte der heutigen Sitzung vorgestellt.
- Der aktuelle Stand des IBP II (Infrastrukturbeschleunigungsprogramm II) im Mittelrheintal wird vorgestellt. Es werden keine Verzögerungsmaßnahmen erwartet und es kann davon ausgegangen werden, dass alle Maßnahmen bis Ende des Jahres abgeschlossen sind.

TOP 2: Vorbereitung Umsetzung der Maßnahmen aus der Machbarkeitsuntersuchung

- Die Firma Wölfel stellt zusammenfassend die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung vor. Anhand des Nutzen-Kosten-Index wird die Rangfolge der Maßnahmen mit Beispielen veranschaulicht. Die obersten Ränge werden durch das akustische Schleifen belegt, das direkt an der Quelle wirkt. Tendenziell sind in den mittleren Rängen die Schienenstegabschirmungen und auf den unteren Rängen die Schallschutzwände vor zu finden. Zusätzlich wird die Aufteilung der Kosten, die in den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz anfallen, erläutert. Der Beirat „Leiseres Mittelrheintal“ stimmt dem Abschlussbericht zu, nachdem die nachträglichen Maßnahmenvorschläge aus den kommunalen Veranstaltungen eingearbeitet wurden. Er bedankt sich bei der Firma Wölfel und der zentralen Fachgruppe für die gute Arbeit.
- Anschließend schlägt die zentrale Fachgruppe eine Abwägung der Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen unter akustischen und wirtschaftlichen Kriterien vor. Eine Bewertung erfolgt durch den vom Beirat beschlossenen Nutzen-Kosten-Index (NKI), der von einzelnen Mitgliedern als kritisch gesehen wird. Aus haushaltsrechtlichen Gründen wurde auch das Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV_{MU}) ermittelt. Dieser Index basiert auf der NKV-Systematik des Lärmsanierungsprogramms, bezieht aber auch Gebäude mit erfolgter passiver Lärmsanierung, Gebäude, die nach dem 01.04.1974 errichtet wurden sowie aus Gründen der touristischen Bedeutung das Hotel- und Pensionsgewerbe ein.
- Um die haushaltstechnischen Regularien für die Finanzierung der Umsetzung der Machbarkeitsuntersuchung einzuhalten, stimmt der Beirat „Leiseres Mittelrheintal“ dem Vorschlag zu, dass die Maßnahmen mit dem NKI und NKV_{MU} über 1 umgesetzt werden.
- Der Gesamtbedarf der Kosten für die Maßnahmen NKI und NKV_{MU} über 1 wird präsentiert und auf die einzelnen Anteile eingegangen. Dabei hat die DB AG erläutert, dass bei der Ermittlung des Finanzierungsbedarfes von Lärmschutzprojekten nicht nur die Investitionskosten (Erstellungskosten + Planungskosten), sondern zusätzlich auch die Kosten für die Anlagenvorhaltung (z. B. für Instandhaltung und Zusatzkosten bei Oberbauarbeiten) betrachtet werden müssen.
- Zur Finanzierung der Maßnahmen wurden verschiedene Ansätze diskutiert. BMVI hält eine Mitfinanzierung durch die Länder Rheinland-Pfalz und Hessen für unverzichtbar, um den Ausnahmecharakter der zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen auch in Bezug auf andere vergleichbare Regionen zu dokumentieren. Die Minister der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen lehnen zunächst einen Finanzierungsbeitrag ab, da es sich hierbei um keine Länderaufgabe handele. Eine eindeutige Festlegung konnte noch nicht getroffen werden. Es soll ein Folgegespräch über verschiedene Finanzierungsmodelle zwischen Ländern und Bund geführt werden; das BMVI lädt hierzu ein.
- Zusätzlich wird einstimmig beschlossen, dass die Machbarkeitsuntersuchung für die Öffentlichkeit freigegeben wird.

TOP 3: Entwicklung einer verkehrlichen Konzeption für den Eisenbahnkorridor Mittelrheinachse – Rhein/ Main – Rhein/ Neckar - Karlsruhe

- Herr Gratza stellt eine vom BMVI in Auftrag gegebene Studie vor, die verschiedene Planvarianten für den Eisenbahnkorridor Mittelrheinachse – Rhein/ Main – Rhein/ Neckar - Karlsruhe untersucht. Neben der Nutzung der bestehenden Strecken wurden hierzu drei Planfallvarianten mit Güterverkehrs-Neubaustrecken links- und rechtsrheinisch betrachtet. Das Gutachten zum Nord-Korridor Köln - Rhein/Main wird noch in diesem Jahr vorgelegt werden. Die Ergebnisse werden in Regionalforen vorgestellt und dann im Rahmen der Aufstellung des neuen Bundesverkehrswegeplans berücksichtigt. In der nächsten

Beiratssitzung wird, Herr Gratza das Ergebnis des Gutachtens zum Nord-Korridor Köln - Rhein/Main vorstellen.

- Unter diesem TOP wurde auch der Westerwald-Taunus Tunnel sowie das Multi-Tunnel-Konzept thematisiert. Herr Willsch und Herr Fröhlich werden in der kommenden Beiratssitzung den Westerwald-Taunus Tunnel vorstellen.

TOP 4: Veröffentlichung der Lärmmessung im Mittelrheintal – Infomobil Lärm im Mittelrheintal

- Das geplante Veröffentlichungsdatum der Lärmmessungen in Osterspai und Bad Salzig muss aufgrund von technischen offenen Punkten in der Datenübertragung verschoben werden. Von der anstehenden Veröffentlichung werden die Beiratsmitglieder durch die DB AG informiert.

- Für den Dialog vor Ort verfügt die Deutsche Bahn über ein neues Infomobil Lärmschutz, das sie gemeinsam mit dem Verband der Güterwagenhalter in Deutschland e.V. (VPI) und der Infrastrukturinitiative „Damit Deutschland vorne bleibt“ betreibt. Das Kernstück der neuen mobilen Ausstellung sind zwei interaktive Infoterminals, an denen sich realitätsnah verschiedene Szenarien vorbeifahrender Güter- und Personenverkehrszüge und die Wirkung von Schallschutzmaßnahmen darstellen lassen. Das InfoMobil wird vom 16. September bis 19. September in Lorch-Lorchhausen, und Boppard stehen.

TOP 5: Sonstiger Abstimmungsbedarf

- Die von der EUB (Eisenbahn-Unfalluntersuchungsstelle) im Zusammenhang mit dem Eisenbahnbetriebsunfall 2013 in Assmannshausen in Auftrag gegebene Simulation des Schienen-Rad Kontakts ist noch nicht abgeschlossen. Herr Gratza wird ggf. in der nächsten Sitzung hierzu weitere Auskünfte geben können.

- Die in der 7. Beiratssitzung vorgestellten Unterlagen werden den Beiratsmitgliedern mit dem Versenden des Protokolls zu geschickt.

- Am 8. Dezember 2014 wird die nächste Beiratssitzung in Kamp-Bornhofen von 12:00 bis 15:00 Uhr stattfinden. Die Kosten der nächsten Beiratssitzung werden vom Land Rheinland-Pfalz getragen. Auf der nächsten Sitzung soll u.a. entschieden werden, in welcher Frequenz der Beirat im nächsten Jahr zusammenkommen soll und welche Themen zu behandeln sein werden.

- Im Anschluss an die Beiratssitzung im Dezember ist vorgesehen, eine Informationsveranstaltung für die Bürgermeister und Bürgerinitiativen des unteren Mittelrheintals stattfinden zu lassen. Die Beiratsmitglieder sind auch hierzu recht herzlich eingeladen. Eine Einladung wird in kürze an die Beiratsmitglieder gesendet.

gez. Ines Jahnel	gez. Frank Gross	gez. Willi Pusch
DB AG Lärmschutzbeauftragte	Bürgernetzwerk Pro Rheintal e.V.	Bürgerinitiative im Mittelrhein gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V.